

C. Die gegenwärtige wirtschaftliche und soziale Lage des Bäckergewerbes.

I. Statistik und Technik.

a) Die vorhandenen Betriebsformen.

1. Entwicklung an Hand der Berufs- und Betriebszählungen von 1882, 1895, 1907; Konzentrationsprozeß.

Die wirtschaftliche und soziale Lage des Bäckergewerbes Rheinhessens erfordert als Fundament eine Untersuchung seiner aufbauenden Organisationen in ihrer geschichtlichen Gestaltung, wozu die Betriebs- und Berufszählungen von 1882, 1895 und 1907 das erforderliche Material liefern.

Diese rein statistische Vorstudie zeigt kein gänzlich klares Bild des Bäckergewerbes, da dieses mit dem Konditorgewerbe vereint, statistische Behandlung gefunden hat, die für die Jahre 1882, 1895, 1907 nicht einheitlich durchgeführt ist, sodaß in geringen Fällen die Zahlen des gesamten Großherzogtums Hessen als ergänzendes, abrundendes Urteil herangezogen werden mußten.

Zu dieser ungleichmäßigen Behandlung gesellt sich ein für den gestaltenden Organisationsaufbau des Gewerbes verfehltes Verfahren. Das diesen zugrunde gelegte statistische Betriebssystem mit der Unterscheidung in Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe nach den von diesen beschäftigten Personen ist als äußerst mangelhaft anzusehen. Ein weit richtigeres, wenn auch nicht vollständig übersichtlicheres Bild ergäbe eine aufgestellte Produktionsstatistik unter Berücksichtigung aller für die Produktion in Betracht kommenden wichtigen Faktoren. Hier müßte man besonders der Verwendung von Motoren und Arbeitsmaschinen ein Hauptaugenmerk zuwenden, die ein weit ausschlaggebenderer Faktor für die Leistungsfähigkeit eines Betriebes und dessen Einreihung zu Klein-, Mittel- oder Großbetrieben ergäbe als die Zahl der in ihnen beschäftigten Personen. So stellte z. B. Arnold für München fest, daß die Leistungsfähigkeit